

Journal

Ausgabe 30 2025 | 26



Leben mit Krebs



Onkologisches Forum Celle e.V.

Krebsberatungsstelle • Ambulanter Palliativdienst

Wir machen manches leichter.

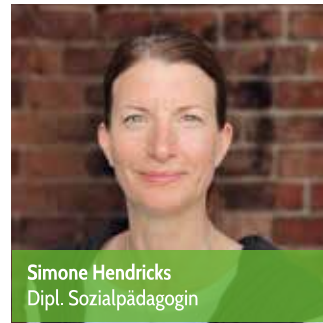
Wenn Sie uns brauchen ... sind wir für Sie da:

Geschäftsführung



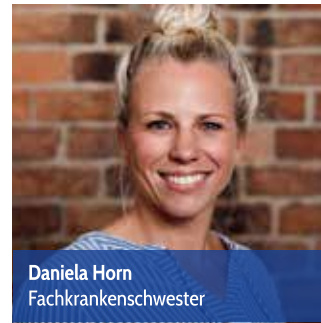
Liane von Hoff, Fachkraft für leitende Aufgaben in der Pflege

Krebsberatungsstelle (KBS)



Simone Hendricks
Dipl. Sozialpädagogin

Ambulanter Palliativdienst (APD)

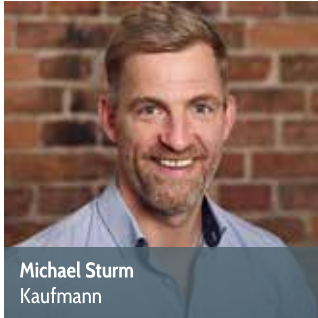


Daniela Horn
Fachkrankenschwester



Jessica Isermann
Fachkrankenschwester

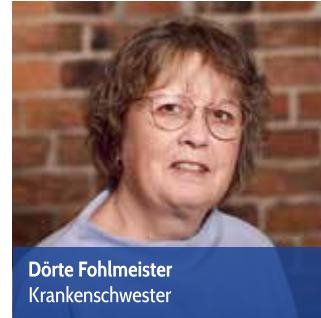
PR & Öffentlichkeit



Michael Sturm
Kaufmann



Jana Czekay M. A.
Sozialpsychologin

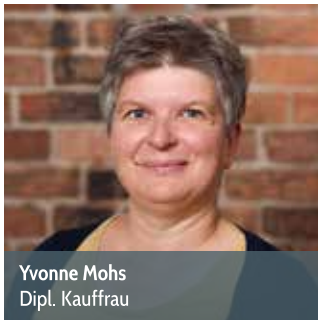


Dörte Fohlmeister
Krankenschwester



Stephanie Segger
Fachkrankenschwester

Sekr. & Buchhaltung



Yvonne Mohs
Dipl. Kauffrau



Astrid Harke
Fachkrankenschwester



Kathleen Hanschmann
Krankenschwester



Maike Knoop
Krankenschwester

Sekretariat



Elke Kasten
Krankenversicherungskaufrau



Kira Jarosch
Psychologin (M.Sc.)



Nina Borojevic
Krankenschwester



Izabela Katzer
Krankenschwester

Bewegungsberatung (IBB)



Tanja Düwel
Diplom Sportwissenschaftlerin



Felicitas Wick
staatl. anerkannte Erzieherin

Unsere Zusatzqualifikationen:

Alle KBS-Mitarbeiterinnen sind Psychoonkologinnen mit psychotherapeutischen Zusatzqualifikationen.

Unsere APD-Mitarbeiterinnen sind weitergebildet in Palliative Care und onkologischer Fachpflege.

Für Sie erreichbar:

Mo - Fr 9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr
Mi auch 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

Telefon (0 51 41) 219 66 00
info@onko-forum-celle.de

Impressum

Jahresjournal des Onkoforums November 2025

Herausgeber:
Onkologisches Forum Celle e.V.

Fritzenwiese 117 | 29221 Celle
Telefon (0 51 41) 219 66 00
www.onko-forum-celle.de

Redaktion und v.i.S.d.P.:
Liane von Hoff / OFC

Fotos: Archiv + @freepik.com:
S. 3/5/6/14/15/21/25 +
@adobe.stock.com: S. 6/8/16

Layout und Gestaltung:
Tim Meyer | www.tim-design.de

Druck und Produktion:
Heide-Druck GmbH & Co. KG,
Bergen | www.heide-druck.de



Liebe Freundinnen und Freunde des Onkologischen Forums,

Dieses Jahr stand unter dem Stern **Veränderung** - räumlich und personell und ein bisschen auch programmatisch:

Zuerst der **Umzug in die neuen Räumlichkeiten** (im gleichen Gebäude Fritzenwiese 117) nun wieder auf zwei Ebenen, sodass wir mehr Platz für Gruppenangebote und natürlich für die Mitgliederversammlung haben. Apropos Mitglieder, wir freuen uns über 24 neue Mitglieder (Stand 9.10.), sodass wir **aktuell 730 Mitglieder** zählen. Hier sehen wir noch Wachstumspotential: Erzählen Sie doch einmal jemand in ihrem Freundeskreis vom Onkologischen Forum, vielleicht können Sie ein neues Mitglied gewinnen?

Die **Veränderungen im Team** finden Sie auf der nächsten Seite unter Personalia.

Ich möchte Sie neugierig machen, weiter zu blättern - vielleicht mit einer warmen Tasse Tee in der Hand - und die aktuellen **Berichte über unsere Arbeit mit Patienten, Zugehörigen und Kindern** zu lesen. Neu ist beispielsweise unser Trauercafé.

Die **größte Veränderung im Leben** jedes einzelnen ist allerdings immer wieder die **Diagnose Krebs**, sie stellt in vielen Fällen das Leben auf den Kopf. Patienten finden bei uns Rat und Tat, wie mit dieser Situation umzugehen ist.

Viele Menschen begleiten wir über Jahre, da **LEBEN mit Krebs** mittels der neuen Therapieformen für immer mehr Betroffene möglich wird. Natürlich ist vieles nicht mehr wie vorher, aber genau darin liegt die Kunst der Krankheitsverarbeitung, **Veränderungen zuzulassen und anzunehmen**.

Gerade in der dunklen Jahreszeit brauchen wir alle ein bisschen mehr

Licht und Farbe, dazu las ich kürzlich die Zeilen der Dichterin Marie Luise Kaschnitz, die die Lichtkunst der großen Kathedralenfenster in wunderbare Worte gefasst hat:

„Denkt doch, wie lang sie am Werk
waren einst in den (Glas)Hütten
und schufen aus glühenden Farben,
aus Kobalt des Meeres, aus Abendrot,
Goldsand, smaragdnen Wäldern des
Frühlings, aus Sehnsucht und Freude
und Liebe der Menschen die strenge
leuchtende Rose, ein Fenster
dem ewigen Licht.

Und immer war einer, der sagte,
die Sonne geht unter.
Und immer war einer, der sagte,
fürchtet euch nicht.“

Marie Luise Kaschnitz

In herzlicher Verbundenheit

Ihre Cathérine Hollerbach

1. Vorsitzende



Personalia

Abschiede, Neuanfänge und Erinnerungen – auf den Folgeseiten blicken wir zurück auf Kolleginnen und Kollegen, die unser Vereinsleben verlassen haben, heißen neue Mitglieder willkommen und gedenken in Dankbarkeit zweier verstorbenen Weggefährten.

Katharina Lange hat nach acht Jahren engagierter Arbeit im Ambulanten Palliativdienst, in denen sie auch als Pflegedienstleitung Verantwortung übernommen hat, das OnkoForum verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu widmen. Sie war stets eine Stütze, Mutmacherin und gute Seele – sowohl für die Kolleg:innen als auch für alle, die auf ihre Begleitung angewiesen waren. Wir danken Frau Lange für ihre langjährige Arbeit und ihr großes Engagement und wünschen ihr für die neue Aufgabe alles Gute und viel Freude.

Nach 17 Jahren engagierter Arbeit im Vorstand, davon 8 Jahre als Vorstandsvorsitzender, verabschiedet sich **Dr. Gerd Molsen** aus dem Vorstand des Onkologischen Forums. Er war eine feste Größe im OnkoForum – immer ansprechbar, stets präsent und mit Herzblut dabei. Besonders seine Menschlichkeit, wertschätzende Haltung, Zugewandtheit und Erfahrung haben die Arbeit des Vorstands und des Teams und des gesamten Vereins nachhaltig bereichert und geprägt. Wir verabschieden uns mit großer Dankbarkeit und Wertschätzung für seine langjährige Mitarbeit und sein unermüdliches Engagement. Gleichzeitig freuen wir uns auf viele weitere Begegnungen und Momente des Austauschs – denn Gerd Molsen bleibt dem OnkoForum in Freundschaft und Verbundenheit erhalten.

Den Vorstand konnten wir mit **Dr. med. Monika Heilmann** vervollständigen: „Ich freue mich sehr, mich heute vorstellen zu dürfen. Mein Name ist **Dr. med. Monika Heilmann**. Ich habe Medizin an der Medizinischen Hochschule Hannover und in New York studiert und anschließend meine Facharztausbildung in Innerer Medizin und Lungenheilkunde an der MHH absolviert. Als Oberärztin im Klinikum Region Hannover konnte ich ein Lungenkrebszentrum aufbauen und zusätzlich eine Weiterbildung in Palliativmedizin abschließen. Seit 2023 leite ich als Chefärztin die Abteilung für Pneumologie und Beatmungsmedizin im AKH Celle. Neben meiner klinischen Tätigkeit bin ich Mutter von zwei Kindern – eine Erfahrung, die meinen Blick für die Bedürfnisse von Menschen und Familien zusätzlich geprägt hat. Das OnkoForum hat mich mit der vielfältigen Arbeit für von Krebs betroffenen Menschen und ihren Angehörigen in der Region sehr beeindruckt. Es freut mich sehr, dass ich im Vorstand des Onkoforums an einer bestmöglichen Vernetzung der ambulanten und stationären Versorgung mitarbeiten darf. Vielleicht sehen wir uns auf einer der Veranstaltungen des Onkoforums?“



Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von **Henry Hinton**, vielen auch bekannt als „Magic Henry“, der im August 2025 verstorben ist. Henry Hinton war über viele Jahre hinweg nicht nur geschätztes Mitglied des Onkoforums, sondern hat unsere Veranstaltungen oftmals auf besondere Weise bereichert. Mit seiner Zauberkunst sorgte er z. B. beim Entenrennen oder unserem Kräuter- und Staudenmarkt für leuchtende Augen – insbesondere bei den jüngsten Gästen. Sein Engagement war stets ehrenamtlich, getragen von Freude, Humor und einem großen Herzen. Mit seiner offenen, warmherzigen Art hat Henry unsere Veranstaltungen geprägt und viele Kinder zum Staunen und Lächeln gebracht. Wir werden ihn in dankbarer und liebevoller Erinnerung behalten.



Verabschiedung von Katharina Lange



Verabschiedung von Dr. Gerd Molsen



Wir begrüßen neu im Vorstand:
Dr. med. Monika Heilmann



Der aktuelle Vorstand setzt sich nun somit wie folgt zusammen (v.li.):
Gerd Zepei (Niederlassungsleiter Volksbank Celle), Sandra Wiedemeier (Sozialversicherungsfachangest.), Dr. med. Cathérine Hollerbach als 1. Vorsitzende (Allgemein-/Palliativmedizinerin), Heike Otto als 2. Vorsitzende (Pflegedienstleiterin i.R.), Martina Lütkehölter (Allgemeinmedizinerin/Psychotherapeutin u. -onkologin), Dr. med. Monika Heilmann (Fachärztin für Innere Medizin-Pneumologie und Medizinische Tumorthherapie; Palliativmedizinerin) und Dr. jur. Volker Witte (Dipl. Kfm., Rechtsanwalt und Notar).

Nachruf für Marianne Sturm * 29.05.1953 † 14.09.2025

Zwölf lange Jahre hat sich **Marianne Sturm** ehrenamtlich im Vorstand des Onkologischen Forums engagiert. In dieser Zeit hat sie das Onkologische Forum durch gute und erfolgreiche, aber auch durch schwierige Zeiten begleitet, sich bei vielen Veranstaltungen eingebracht und mit ihrer guten Laune bereichert.

Als Psychotherapeutin hatte sie einen guten Blick auf die Menschen und Zusammenhänge. Immer wieder hat sie so Situationen gut einordnen können und zur Lösung von Problemen und bei Fragestellungen zur Weiterentwicklung des Forums beigetragen.

Was wir aber in besonderer Weise erinnern, wenn wir an Marianne denken, ist ihre Fröhlichkeit, ihr Lachen und ihr Humor, womit sie immer wieder eine gute Stimmung in unsere Vorstandssitzungen, aber auch ins Team getragen hat.

Marianne war ein Herzensmensch, was wir im Umgang mit ihr erlebten, was aber auch deutlich wurde, wenn sie von ihren Kindern und ihren Enkelkindern erzählte.

Sie sagte uns immer wieder, dass ihr das Mitwirken im OFC Freude bereiten würde, auch noch, als sie sich in der Mitgliederversammlung 2024 nicht mehr zur Wahl aufstellen ließ.

Am 14.09.2025 ist Marianne viel zu früh, nach schwerer Krankheit, liebevoll begleitet von ihrer Familie, eingeschlafen.

Unser ganzes Mitgefühl ist bei ihrem lieben Mann Rolf Sturm, ihren vier Söhnen, den Schwiegertöchtern und nicht zuletzt bei ihren geliebten Enkelkindern.



Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
uns neuen Räumen jung entgegenschenden,
des Lebens Ruf wird niemals enden ...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied
und gesunde! *(Hermann Hesse)*

Marianne Sturm

Traurig nehmen wir Abschied von Marianne, die 12 Jahre ehrenamtlich im Vorstand unseres Vereins tätig war und sich voller Engagement für die Belange der Betroffenen und der Mitarbeiter eingesetzt hat. Ihre mitmenschliche Zugewandtheit und Tatkraft werden wir in guter Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt ihrem Mann
und ihren Söhnen mit Familien.

Die Mitarbeitenden und der Vorstand

 **Onkologisches Forum Celle e.V.**



So hilft Ihnen ...

... unser Ambulanter Palliativdienst mit 9 Palliativ-Care-Fachkräften:

- Mit viel Zeit für Gespräche und Zuwendung - wir sind für Sie da!
- 24-Stunden-Rufbereitschaft an jedem Tag im Jahr zur Krisenintervention und Symptomlinderung
- Allgemeine ambulante Palliativversorgung (AAPV)
- Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)
- Umsetzung der Verordnungen von Haus- und Fachärzten im Bereich der häuslichen palliativen Krankenpflege
- Ganzheitliche Begleitung von Sterbenden in ihrem zu Hause
- Koordination und Vernetzung anderer Hilfsangebote
- Individuelle Beratung bei palliativpflegerischen und psychosozialen Fragen
- Vermittlung psychoonkologischer Beratung (KBS)
- Unterstützung bei sozialrechtlichen Anträgen
- Organisation von Pflegehilfsmitteln
- Einsatz komplementärer Pflegemethoden
- Palliative Beratung und Begleitung für Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen und deren Angehörige
- Unterstützung bei der Implementierung palliativer Versorgungsstrukturen in stationären Pflegeeinrichtungen



Wir sind für Sie da!

... unsere Krebsberatungsstelle mit 4 Psychoonkologinnen:

Wir bieten Ihnen in allen Fragen, die im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung auftreten, vielfältige Beratung, Unterstützung und Begleitung. Wir stehen Ihnen zur Seite, wenn

- Sie Hilfe im Umgang mit der Diagnose Krebs brauchen
- Ihr seelisches Gleichgewicht ins Wanken gerät
- Sie sich mit anderen Betroffenen austauschen möchten
- Sie neue Lebensansätze finden wollen
- Ihre Kinder Unterstützung brauchen
- Sie Antworten auf soziale Fragen suchen, z.B. zu Ihren gesetzlichen Ansprüchen, Reha, Rente und Sozialhilfe
- Sie Beratung zu finanziellen Einzelfallhilfen brauchen

Unsere Hilfe für Sie ist ...

individuell, kostenlos und vertraulich. Wir sind gern für Sie da!
Ein herzliches **DANKE** an alle Unterstützer,
die diese wertvolle Beratung und einfühlsame Begleitung
durch Ihre Spende & Mitgliedschaft ermöglichen.

Kennen Sie eigentlich diese Projekte & Angebote?

Krebsberatung online für Erwachsene, Kinder & Jugendliche

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Sie unabhängig von Ort und Zeit zu beraten, auf Wunsch auch anonym - ganz einfach online.

▶ www.onko-forum-celle.de/kbs/online-beratung



Jetzt Video ansehen!

Worte, die bewegen ...

Manchmal fehlen einem die Worte in emotionalen Zeiten ...

Manchmal sind es ganz kleine, stille Momente, die so viel sagen ...

Und manchmal erreichen uns Worte, die uns sehr berühren - Worte - für die wir sehr dankbar sind und aus denen wir Kraft schöpfen - für unsere Aufgabe, schwerkranke Menschen zu beraten, zu begleiten und ein Sterben zu Hause zu ermöglichen. „Wir, als Team sagen Danke an all die Menschen, die wir durch diesen besonderen Lebensabschnitt begleiten dürfen. Plötzlich sind wir als „Fremde“ sehr dicht und intensiv in den Familien. Dieses uns geschenkte Vertrauen ist für uns so wertvoll und macht unsere Arbeit und unser Dasein möglich!“

Zitate von Angehörigen

„ Wir danken dem OnkoForum und dem Ambulanten Palliativdienst Celle, die es uns ermöglicht haben, diesen schweren Weg selbstbestimmt und gemeinsam zu gehen.“

„ Liebes Palliative- Care- Team, auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal ganz herzlich für Ihre wertvolle Unterstützung bedanken. Dafür, dass wir unsere liebe Mutter in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause haben begleiten dürfen, sind wir zutiefst dankbar. Dabei haben Sie uns liebevoll kompetent den Rücken gestärkt, uns gehalten und entlastet.

Ihr Team stand uns zu den wichtigsten Fragen am Lebensende unserer Mutter mit viel Ruhe, sehr einfühlsam und behutsam zur Seite.

Die vielseitigen Gespräche, Gedanken und Impulse, die wir auf dem Weg des Abschieds durch Sie erfahren durften, haben uns durch diese Zeit getragen.“

„ Liebes Team, gerne möchte ich noch einmal Danke sagen für die Unterstützung in den letzten Monaten.

Sie standen uns so oft mit einfühlsamen Worten zur Seite, wenn manchmal so große Not war. Ihre Arbeit bedeutet mehr, als Worte sagen können!“

Danke!

„ Herzlichen Dank für Ihre Hilfe und den Beistand bei der Betreuung unserer Mutter. Sie leisten eine tolle Arbeit, alleine hätten wir es nicht geschafft.“

„ Liebes OnkoForum-Team, wir sind voller Dankbarkeit.

Danke, dass Sie immer und über so eine lange Zeit für uns da waren. Unser Vater konnte, so wie er es sich gewünscht hat, zu Hause bleiben. Das gibt uns in dieser traurigen Zeit ein gutes Gefühl. Wir sind als Familie zusammengerückt und haben es durch Ihre Unterstützung geschafft.

Danke für Alles!“

Projekt zur Stärkung der palliativen Kompetenz in Pflegeheimen

Wir beraten und begleiten Menschen in palliativer Situation nicht nur zu Hause, sondern auch in stationären Pflegeeinrichtungen.

► www.onko-forum-celle.de/apd/palliativ-in-heimen

Jetzt Video ansehen!

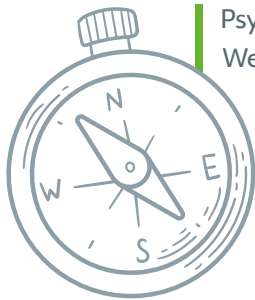


Lebendig trotz Krebs durch Selbstwirksamkeit!

Psychoonkologie zeigt Wege!



WAS IST EIGENTLICH PSYCHOONKOLOGIE?



Psychoonkologinnen sind die verlässlichen Wegbegleiter, die dafür sorgen, dass die Seele nicht auf der Strecke bleibt, während der Körper um Heilung kämpft.



SELBSTWIRKSAMKEIT STÄRKEN!

Gemeinsam mit Ihnen suchen wir nach Ihrer Überzeugung, etwas durch eigene Fähigkeiten selbst meistern zu können. Das heißt, wir finden Wege in die Selbstwirksamkeit zu kommen...

PSYCHOONKOLOGIE

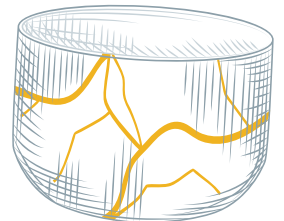


HILFE FÜR FAMILIEN!

Eltern, welche die Hilfe der Familienbegleitung nutzen, werden in sich das Gefühl spüren, trotz der Erkrankung für ihre Familie etwas aktiv und selbstwirksam zu tun.

POSITIVE PSYCHOLOGIE!

In unserer Arbeit mit der positiven Psychologie möchten wir gemeinsam mit Ihnen schauen, was es trotz Krebserkrankung Positives in ihrem Leben gibt. Mit Hilfe Ihrer positiven Erlebnisse, Stärken und Kraftquellen können Sie Ihren Alltag mit der Erkrankung positiv beeinflussen und daran wachsen!



Was ist eigentlich Psychoonkologie?



Psychoonkologische Beratung versteht sich darauf, sowohl die medizinische als auch die seelische Seite der Erkrankung gleichermaßen zu berücksichtigen. PsychoonkologInnen unterstützen ihre PatientInnen dabei, einen eigenen Weg ab der Diagnose, über die Behandlung und bis hin und bei der Nachsorge zu finden. Sie hören zu, helfen zu ordnen und vermitteln Strategien zum Umgang mit einer Krebserkrankung. Insbesondere bieten Sie Raum für Ängste und Zweifel und helfen, diese einzuordnen.



Von Fall zu Fall unterschiedlich kann dies in Einzelgesprächen, in Paarberatung oder auch in Gruppen erfolgen.

Psychoonkologische Beratung gibt keine pauschalen Anleitungen, wie

PatientInnen „richtig“ fühlen oder welche Entscheidungen sie wann treffen sollen. Vielmehr bietet Psychoonkologie **Hilfestellungen bei der Mobilisation neuer Kräfte und dem Schöpfen neuer Hoffnung.**

Der „Werkzeugkoffer“ der BeraterInnen ist hierbei sowohl mit ganz praktischen Werkzeugen, z. B. zur Beant-

wortung sozialrechtlicher Fragen, als auch mit Erklärungsmodellen, z. B. zu **positiver Psychologie**, gefüllt. Auch Fantasiereisen und ressourcenorientierte Fragestellungen, die darauf abzielen, die Stärken und Lösungsmöglichkeiten von PatientInnen wieder zu aktivieren, gehören dazu.

Die verschiedenen Methoden verfolgen dabei immer das Ziel, das PatientInnen wieder **selbstwirksam und handlungsfähig** werden, ihr Leben in die Hand nehmen und selbst gestalten. PsychoonkologInnen sind dabei **verlässliche Wegbegleiter**, die dafür Sorge tragen, dass die Seele nicht auf der Strecke bleibt, während der Körper um Heilung kämpft.

Ratsuchende beschreiben, dass sie sich dank psychoonkologischer Beratung trotz ihrer Krebserkrankung **„wieder lebendig“** fühlen. Entgegen allen Belastungen können sie wieder Freude spüren, den eigenen Körper wahrnehmen, sich manchmal selbst neu kennenlernen und von Zeit zu Zeit sogar wieder etwas lachen.

Psychoonkologische Beratung hat zum Ziel, dass nicht der Krebs, sondern die PatientInnen das „letzte Wort“ haben.

Astrid Harke

Selbstwirksamkeit stärken



„**Selbst**“ – kaum ein anderes Wort hören Menschen mit einer Krebsdiagnose so häufig. **„Du musst jetzt an dich selbst denken! Du selbst bist jetzt das Wichtigste! Achte auf dich selbst!“**. Diese „Selbst-Sätze“ können einen schon ganz schön verrückt machen, oder? Als hätte ich vorher überhaupt nicht an mich selbst gedacht oder hätte mich gar selbst vergessen, mögen so manche KrebspatientInnen da wohl denken.

PsychoonkologInnen betrachten das Wort „**Selbst**“ vor allem im Zusammenhang mit der „Selbst“-Wirksamkeit. **Selbstwirksamkeit**, das ist die Suche nach neuer Überzeugung. Einer Überzeugung, etwas durch eigene Fähigkeiten selbstständig meistern zu können. Selbstwirksamkeit kann auch bedeuten, eine Einstellung zum Leben mit der Krebsdiag-

nose zu finden, und dazu können und sollen auch Hoffnung und Zuversicht gehören. Wir begleiten Sie und wollen mit Ihnen Ihre Resilienz im Umgang mit Therapie-Nebenwirkungen oder z. B. Rezidiv-Ängsten stärken.

Das Gute ist: Selbstwirksamkeit kennen wir bereits alle aus dem Alltäglichen. Eine sorgfältige Vorbereitung z. B. für eine anstehende Prüfungssituation, lässt uns zuversichtlich auf eine solche Beurteilungssituationen blicken. Wir wissen bereits, dass wir gut präpariert weniger Angst und Aufregung verspüren. Auch das ist Selbstwirksamkeit.

Für Menschen mit einer Krebsdiagnose bedeutet Selbstwirksamkeit die **Chance, aktiv und zuversichtlich in den Krankheitsverlauf einzugreifen.** In unseren Beratungen nehmen wir

zur Verdeutlichung ein entsprechend definiertes **Säulenmodell** zur Hilfe. In einer Art Tempel wird das Dach aus **„Balance und Zuversicht“** durch fünf tragende Säulen gestützt. Jede dieser Säulen (soziale Kontakte, Ernährung, Bewegung, Seele und Akzeptanz) steht für einen Lebensbereich, in dem PatientInnen selbstwirksam werden können. Psychoonkologische Beratung spürt vorhandene Ressourcen in diesen Bereichen auf und sorgt somit für die notwendige Stabilität im Leben. Sie werden staunen, was sich da alles findet und wieder aktivieren lässt!

Wir freuen uns über den Fortschritt unserer PatientInnen. Wenn sie durch unsere Beratungen zu neuer „Selbst“-Sicherheit und mentaler Stärke finden. Wenn sie den Mut hatten, die Menschen anzurufen, von

denen sie sich verlassen fühlten, oder Freunde zum gemeinsamen „gesunden Kochen“ eingeladen haben.

Unsere ergänzenden Gruppenangebote wie z. B. Qi-Gong oder Onko-Walking und auch die „Individuelle Bewegungstherapeutische Beratung (IBB)“ sorgen für soziale Interaktion und liefern ihnen gute Belege dafür,

dass es immer noch ein Stückchen weitergeht.

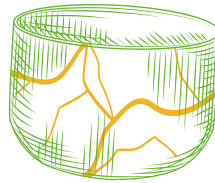
Selbstwirksamkeit: Dieses neue Gefühl können Sie dann in Ihre Familien tragen. Denn auf sich selbst zu achten und für sich zu sorgen ist nicht allein für betroffene Menschen, sondern auch für deren Angehörige notwendig. Auch sie tragen die Las-

ten einer Krebserkrankung mit und vergessen oft sich „selbst“.

Also unabhängig davon, ob Sie direkt oder indirekt von einer Krebserkrankung betroffen sind: **Lassen Sie uns gemeinsam nach Ihren Ressourcen suchen**, so dass auch Sie wieder selbstwirksam werden. Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Jana Czekay

Positive Psychologie



Oftmals betrifft eine Krebserkrankung vielerlei Lebensbereiche. Dies gilt für Sie als Betroffene und Angehörige gleichermaßen. Dadurch fällt es erst einmal schwer, sich auf das zu besinnen was auch in Anbetracht der Erkrankung funktioniert und floriert. Als ob das nicht schon genug wäre, erscheine vieles durch die Erkrankung kaum aushaltbar. **Positive Psychologie** kann innerhalb der Psychoonkologie dabei helfen, solche Dinge auszuhalten, anzuerkennen und **sich auf Freudiges, Wohltuendes sowie Kraftschöpfendes zu fokussieren.**

In unserer Arbeit wirkt es nämlich für Sie, als von der Erkrankung - direkt oder indirekt - Betroffene viel zu oft so, als gäbe es da plötzlich nur noch die Tumordiagnose und deren kräftezehrende Konsequenzen. **Selbstfürsorge? Schöne Erlebnisse?** All das erscheint plötzlich fehl am Platz oder ganz und gar unwirklich. Die positive Psychologie setzt genau da an: **Positives darf auch gerade in dieser schweren Zeit sein.** Es geht uns in unserer Arbeit mit der positiven Psychologie nicht darum, Ihnen ihren Leidensdruck abzusprechen - son-

dern wir möchten gemeinsam mit Ihnen schauen, was es noch Positives in ihrem Leben gibt: **Woraus schöpfen Sie Kraft? Was stärkt Sie? Was bereitet Ihnen Freude? Wer und was hilft Ihnen, um mit Ihrer schweren Erkrankung und den damit verbundenen Sorgen wie auch Wünschen umzugehen?** Sich dieser Fragen bewusst zu sein und in aller Ruhe beantworten zu können trägt zur Besinnung auf etwas Wesentliches bei: Die Krebsdiagnose ist da, doch weder Sie noch Ihr Umfeld sind nur die Diagnose! **Nein! Sie sind - auch mit dieser Diagnose - immer noch Sie selbst!** Sie können selbst entscheiden, wer das Zepter in der Hand hat: Sie - oder die Krebsdiagnose? Sie können entscheiden, wie viel Raum die Krebserkrankung in Ihrem Leben einnimmt und in welchen Umfang Sie sich auf Sie sowie Ihre Angehörigen auswirkt! Auch mit Ihrer Erkrankung ist Raum für etwas Schönes da - für kleine und auch größere Momente zum Genießen!

Und wer weiß? Vielleicht hält Ihre Erkrankung - so paradox es auch klingen mag, etwas Positives für Sie - als Betroffene und Angehörige - bereit?

Auch solch eine mitunter heftige Diagnose kann mit möglichen Gaben wie mehr Gelassenheit, Freude an Bewegung, Besinnung auf persönliche Stärken, Dankbarkeit für kleine, oft als selbstverständlich angesehene Dinge - zum Beispiel Zeit im Freundeskreis und der Familie - aufwarten. Sie selbst können Ihre Erkrankung mit Hilfe Ihrer positiven Erlebnisse, Stärken und Kraftquellen zu einem Teil Ihrer Geschichte werden lassen und daran wachsen. Es ist ähnlich wie bei der japanischen Methode kintsugi, bei welcher ein kaputter Gegenstand mit Gold repariert wird, um auf diese Weise Bruchstellen hervorzuheben. Sie werden so zu einem Teil des Ganzen - welcher auch im Angesicht von Herzbewegendem mit eigener Integrität erstrahlt. **Sie selbst haben die Goldfäden für die Bruchstelle der Krebsdiagnose in Ihrem Leben in der Hand!** Wir zeigen Ihnen im Rahmen unserer Arbeit Wege, diese Goldfäden mit Ihrer ganz persönlichen Krebsdiagnose-Bruchstelle zu verweben und etwas Neues, Einzigartiges sowie ganz Persönliches nach Ihren Wünschen, Vorstellungen und Bedürfnissen zu gestalten!

Kira Jarosch

Hilfe für Familien



Trifft die Diagnose Krebs eine **Familie mit Kindern**, gerät das ganze Familiensystem in große Unruhe. Wie ein Mobile, wo sich die Bewegung eines Stücks auf alle anderen Teile überträgt. **Eltern stehen vor vielschichtigen Herausforderungen.** Untersuchungstermine, Therapien und Krankenhausaufenthalte der erkrankten Elternteile bestimmen den Alltag. Die Rollen, Aufgaben und Verantwortung verschieben sich unter den Eltern und werden oft auch auf die Kinder übertragen. **Diese werden plötzlich zu kleinen Erwachsenen, die manchmal Abschnitte ihrer Kindheit überspringen.** Die größte Unsicherheit bei den Eltern besteht jedoch in der Kommunikation mit den Kindern. Meistens fällt es ihnen schwer, ihren Kindern von der Erkrankung zu erzählen. Einerseits sind sie unsicher, welche Worte sie wählen sollen. Zum anderen möchten sie ihre Kinder vor der Belastung schützen. **Doch die Kinder mit ihren feinen Antennen spüren die Veränderung und tragen eine große Last mit sich.** Um dieser unsicheren Situation entgegenzuwirken, kann die Psychoonkologie eine große Hilfe sein. In Gesprächen mit den Eltern oder der ganzen Familie können

viele Unsicherheiten betrachtet und Lösungsansätze gefunden werden. Wenn Sie sich hier wiedererkennen, finden Sie im Onkologischen Forum Celle e.V. einen eigenen Bereich, welcher von einer Psychoonkologin betreut wird. Hier finden Eltern gezielte Informationen und Beratung, um selbstwirksam Spätfolgen der schweren Zeit in der Familie vorzubeugen. Sie erfahren davon, wie Kleinkinder die Trennung von Elternteilen wahrnehmen und dass sie eine feste Person zur Orientierung brauchen. Ebenso erfahren sie, dass Kinder im Kindergarten eine eigene Fantasie zur Krankheit entwickeln, die mitunter mehr Angst macht. Grundschul Kinder geben sich Schuld an der Erkrankung. Teenager und Jugendliche stehen vor dem natürlichen Abnabelungsprozess vom Elternhaus, fühlen sich aber auch verantwortlich in der Krise beizustehen. Außerdem entsteht bei ihnen die Angst, selbst an Krebs zu erkranken. **Mit diesem Wissen können in psychoonkologischen Elterngesprächen Sorgen und Ängste in der gesamten Familie deutlich reduziert werden.** Mit Kindern und Jugendlichen **frühzeitig** eine offene und altersentsprechende Kommunikation über die Erkrankung

zu leben, kann helfen, eine **Überforderung der Kinder zu vermeiden.** Die Gespräche helfen außerdem zu einem flexibleren Umgang mit den verschiedenen Bedürfnissen einzelner Familienmitglieder. Zudem gibt es Tipps, wo sie **familienentlastende Unterstützung** bekommen können. Komplette machen die Familienbegleitung unsere gezielten Angebote für Kinder und Jugendliche von erkrankten Familienmitgliedern. Sie bieten ihnen den Raum andere in ihrem Alter kennenzulernen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden. Das Erleben, nicht allein zu sein, in einer Gruppe dazuzugehören, alles sagen zu können, stärkt ihr Selbstbewusstsein sowie ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Auch Einzelgespräche für sie bieten einen geschützten Raum, um Erlebnisse, Gedanken und Gefühle zu erzählen und Antworten auf ihre Fragen zu erhalten. Eltern, welche die Hilfe der Familienbegleitung nutzen, werden in sich das Gefühl spüren, trotz der Erkrankung aktiv und selbstwirksam etwas für sich und ihre Familie tun zu können.

Wir laden Sie ein, unsere Hilfe für Familien zu nutzen.

Simone Hendricks

KiJu-Raum: Ein besonderer Ort für Kinder krebskranker Angehöriger

Der KiJu-Raum erstrahlt in neuem Glanz!

Nachdem das „OK“ für die Förderung zur Neugestaltung eingegangen war, begann die kreative Phase. Möbel wurden ausgesucht, Materialien recherchiert, Kataloge gewälzt – die Ideen sprudelten nur so. Unser Ziel war ein Raum, der Freiräume für Vielfalt und Individualität bietet, aber gleichzeitig Struktur und Übersichtlichkeit bietet, die Kinder brauchen.





Der Kiju-Raum ist jetzt in vier Aktionsecken unterteilt:

- **Bewegungsecke:** Boxsack und Basketballkorb laden dazu ein, Energie abzubauen, Aggressionen loszulassen und einfach Spaß zu haben.
- **Kreativ-Ecke:** Neue Werkbank, Materialschränke und ein mobiler Tisch bieten Platz zum Malen, Basteln und Werken. Hier entstehen kleine und große Kunstwerke, die ausgestellt werden können.
- **Rollenspiel- und Relax-Ecke:** Ein Ort zum Ausruhen, Kuscheltiere verarzten, Bücher lauschen oder beim Spielen Erlebtes nachspielen und verarbeiten.
- **Sitzecke:** Hier beginnen und enden unsere Gruppenstunden. Ein Bücherregal mit Literatur zu Themen wie Krankheit, Tod, Sterben oder „Mein Körper“ wird gern genutzt. Verschiedene Lichtquellen laden zum Träumen, Innehalten oder zu kleinen Traumreisen ein.

Die Ecken sind flexibel und können je nach Bedarf umgestellt werden – so bleibt der Raum lebendig und immer wieder neu erlebbar. **Der Kiju-Raum ist mehr als nur ein Raum:** Er ist ein Ort zum Verweilen, Ausprobieren, Bewegen, Kreativsein und Ruhen. Ein Ort, der Halt gibt und Gemeinschaft schafft.

Ein Jahr Kiju im OnkoForum

Begleitung, Kreativität und besondere Momente



Kiju

Seit einem Jahr begleite ich regelmäßig zwei Kinder- und Jugendgruppen, die **Micky-Mäuse** und das **Jugendcafé** im OnkoForum. Alle Teilnehmenden verbindet ein schweres Thema – in ihren Familien ist ein Elternteil an Krebs erkrankt oder bereits verstorben.

In unserem geschützten Rahmen ist einfach **Platz für alles, was gerade bewegt** – sei es Traurigkeit, Wut, schöne Erinnerungen, Fragen oder auch gemeinsames Lachen. Die Gruppe hilft jedem Einzelnen dabei, sich nicht allein zu fühlen mit dem, was zuhause oft unausgesprochen bleibt! Wir erzählen, denken gemeinsam nach oder versuchen Worte für das zu finden, was oft schwer auszudrücken ist.

Diese Arbeit ist für mich sehr wertvoll. Es sind manchmal stille, aber immer starke Momente, die zeigen, wie wichtig Zuhören, Zeit und echtes Interesse für junge Menschen in besonderen Lebenssituationen sind.

Genauso wichtig wie die Gespräche, sind aber unsere **gemeinsamen Aktivitäten!** Wir basteln, werkeln, malen, spielen – und haben dabei auch oft einfach Spaß zusammen. Mich berühren vor allem die kreativen Werke der Kinder: Jedes ist einzigartig, und jedes erzählt auf seine eigene Weise eine Geschichte.

Es freut mich sehr, in dieser besonderen Arbeit ein Stück beistehen zu können! Ein unvergesslicher Moment war ein Kochevent, organisiert von einer dankbaren ehemaligen Klientin. Gemeinsam mit den Kindern und ihren Eltern zu kochen hat mir große Freude bereitet und bleibt mir in lebendiger Erinnerung.

Felicitas Wick

Lebendig, selbstwirksam, aktiv

Das OnkoForum bewegt ...

... weil es immer noch ein Stück weitergeht!
Erste Erfahrungen des Projekts „Individualisierte
bewegungstherapeutische Beratung“

Bereits ein Jahr wird eine **kostenlose individualisierte bewegungstherapeutische Beratung (IBB)** für an Krebs erkrankte Menschen unter der dreijährigen Förderung der Deutschen Fernsehlotterie im OFC angeboten. Das erste Jahr diente dem Aufbau von Strukturen und Sammeln erster Erfahrungen mit Krebsbetroffenen, die an die KBS oder den APD angegliedert sind.

Sowohl bei den Patienten, aber auch bei den Mitarbeitern erhielt das Angebot **positiven Anklang**, weshalb es in kurzer Zeit gelang, die Bewegungstherapie in die Arbeit der KBS und des APD wie auch des gesamten Forums zu etablieren. Beratungen fanden im OFC aber auch im häuslichen Umfeld statt: ganz individuell, **ganz nach den unterschiedlichen Bedürfnissen und Wünschen** des Betroffenen ausgerichtet. Dabei reicht die Palette der Beratungen von Vermittlung von passenden Bewegungsangeboten wie z.B. den hauseigenen Bewegungskursen (Yoga, QiGong, Nordic Walking), Rehabilitationssport oder OTT (onkologische Trainingstherapie am AKH), FPZ KrebsTherapie (360 Grad Physio), Milonzirkel oder Vereinsangebote über Weitergabe von Informationen rund um Bewegung bei Krebserkrankungen in den verschiedenen Phasen bis hin zu **individualisierten Übungsempfehlungen**. Dabei haben sich nicht nur einfache Übungen, kleine Tipps und Anregungen, die in den Alltag integriert werden können, als hilfreich erwiesen.

Gespräche mit „jemandem, der nachvollziehen kann wie es mir geht“ und Erinnerungen an die eigenen Ressourcen und sportlichen Vorerfahrungen spielen dabei mindestens eine ähnlich große Rolle, wenn es darum geht, wieder in Bewegung zu kommen.

gefördert durch



Im nächsten Projektjahr werden wir das neue Hilfsangebot des OnkoForums auch nach außen vorantreiben, d.h. in Form von **Informationskampagnen und Vernetzung** mit onkologischen Praxen bzw. zertifizierten Zentren, Arzt- und Physiopraxen und Sportvereinen. Im Fokus steht aber vor allem, die kostenlose individualisierte bewegungstherapeutische Beratung der Krebsbetroffenen, die noch nicht ans OFC angebunden sind, zugänglich zu machen, mit dem Ziel, dass möglichst viele Menschen frühzeitig, am besten schon nach Diagnosestellung, erkennen und erfahren, **dass immer etwas geht und dass es immer noch ein Stück weitergeht.**

Tanja Düwel



Raum für Dich!

Bewegung & mehr im OnkoForum



QiGong

**Bewegung, Atmung,
Achtsamkeit**

Qi Gong ist eine traditionell chinesische Übungspraxis, die auf sanfte und zugleich intensive Weise Ihre Lebenskraft unterstützt und stärkt. Die Verbindung von Atem, langsamer Bewegung und meditativer Konzentration fördert Ihr „Qi“ - den Fluss der Lebensenergie und harmonisiert Körpergefühl, innere Ruhe und Vitalität.

Qi Gong wird zur Begleitung von chronischen Erkrankungen, funktionellen Störungen sowie zur Linderung von Beschwerden bei schweren Krankheiten eingesetzt.

Dienstags 10:00 - 11:00 Uhr
mit Trainerin Claudia Sievert
(10 Einheiten)



Onko-Yoga

**Meditation, Bewegung,
Entspannung**

Yoga hilft Ihrem Körper wieder an Kraft und Flexibilität zu gewinnen, Ihren Körper zu spüren, innere Ruhe zu finden und gleichzeitig das Immunsystem zu stärken.

Unser Yoga-Angebot berücksichtigt dabei besonders Ihre individuelle Situation in den unterschiedlichen Phasen während der Krebserkrankung. Yogaerfahrung ist nicht erforderlich - praktiziert wird ein achtsamer Yogastil.

Donnerstags 10:30 - 11:45 Uhr
mit Yogalehrerin Anke Schöne
(10 Einheiten)



Therapeutisches Tanzen

**Workshop: Tanzen - Schritte
zur Heilkraft des Körpers**

Unser Körper erzählt unsere Geschichte. In unserem Workshop möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, durch Tanz und Ausdruck, Schütteln und Loslassen, Atmen und Bewegen Ihren Körper freier, Ihren Ausdruck lebendiger und Ihre Energie spürbar größer werden zu lassen.

Durch die Kraft des therapeutischen Tanzens spüren Sie mehr Wohlbefinden, Lebendigkeit und innere Balance. Körperliche Spannungen werden gelöst, emotionale Prozesse angeregt und die Verbindung zwischen Körper und Geist wird gestärkt.

Weitere Termine gibt es 2026
mit Tanztherapeutin
Liliane Steinke

Selbsthilfe!

Lebendig, selbstwirksam, aktiv ...

Auch in vielen weiteren Angeboten im OnkoForum fördern wir Ihre individuelle Selbstwirksamkeit.

Auch Angehörige finden bei uns Raum und Unterstützung in einer eigenen Gruppe.





Onko-Walking

Ge(h)meinsames Nordic Walking

Unser Onko-Walking ist ein sanftes, aber sehr effektives Ganzkörpertraining in der schönen Natur von Celle. Es beansprucht Ihr Herz und Kreislauf, regt Ihren Stoffwechsel an, stärkt Muskeln und Knochen.

Walking kann dazu beitragen, Beschwerden wie Erschöpfung, Schlafstörungen, Übelkeit und Schmerzen zu reduzieren.

Der Austausch in unserer Gruppe unterstützt, motiviert und verbindet. Ge(h)meinsam!

Mittwochs, 14:00 - 15:30 Uhr
mit Dipl. Sportwissenschaftlerin
Tanja Düwel



Onko-Rudern

Die Kraft der Gemeinschaft

Unser Onko-Rudern steht für körperliches und mentales Wohlbefinden in der Zeit mit und nach einer Krebserkrankung. Behutsam trainieren wir als Team Ausdauer, Kraft und Koordination und gewinnen dabei neue Energie und Selbstvertrauen durch gemeinsames Erleben.

Montags 16:30 - ca. 18:30 Uhr
in Kooperation mit dem
Ruderclub Ernestinum-Hölty

DANKE ...
an den Ruderclub
Ernestinum-Hölty für die
wunderbare Kooperation!

Ein Bericht zu unserem
Ruderangebot auch
ab Seite 26!

VORMERKEN
Rudern gegen Krebs 2027:
Seien Sie dabei am 04.09.!



Marathon-Girls

mitmachen, austauschen, stärken

Unsere Selbsthilfegruppe für alle Frauen, die ihren persönlichen „Marathon“ hinter sich und Lust auf Lebensfreude, Bewegung und Austausch haben.

Gemeinsam tanzen, reden und lachen - gemeinsam nach vorn blicken.

Bei unserem Treffen haben wir immer viel Spaß, getreu dem Motto „Leben nach und mit dem Krebs“.

Mittwochs 9:30 - 11:00 Uhr

INTERESSE?
Melden Sie sich bitte
in unserem Büro.

Alle aktuellen Termine
sowie viele weitere Angebote
finden Sie bei uns im Web:
onko-forum-celle.de/angebote



Was ist palliativ?

Das ist palliativ!



Eine palliative Diagnose ist immer ein tiefer Einschnitt im Leben der Betroffenen und der ihm nahestehenden Menschen - plötzlich verändert sich alles...

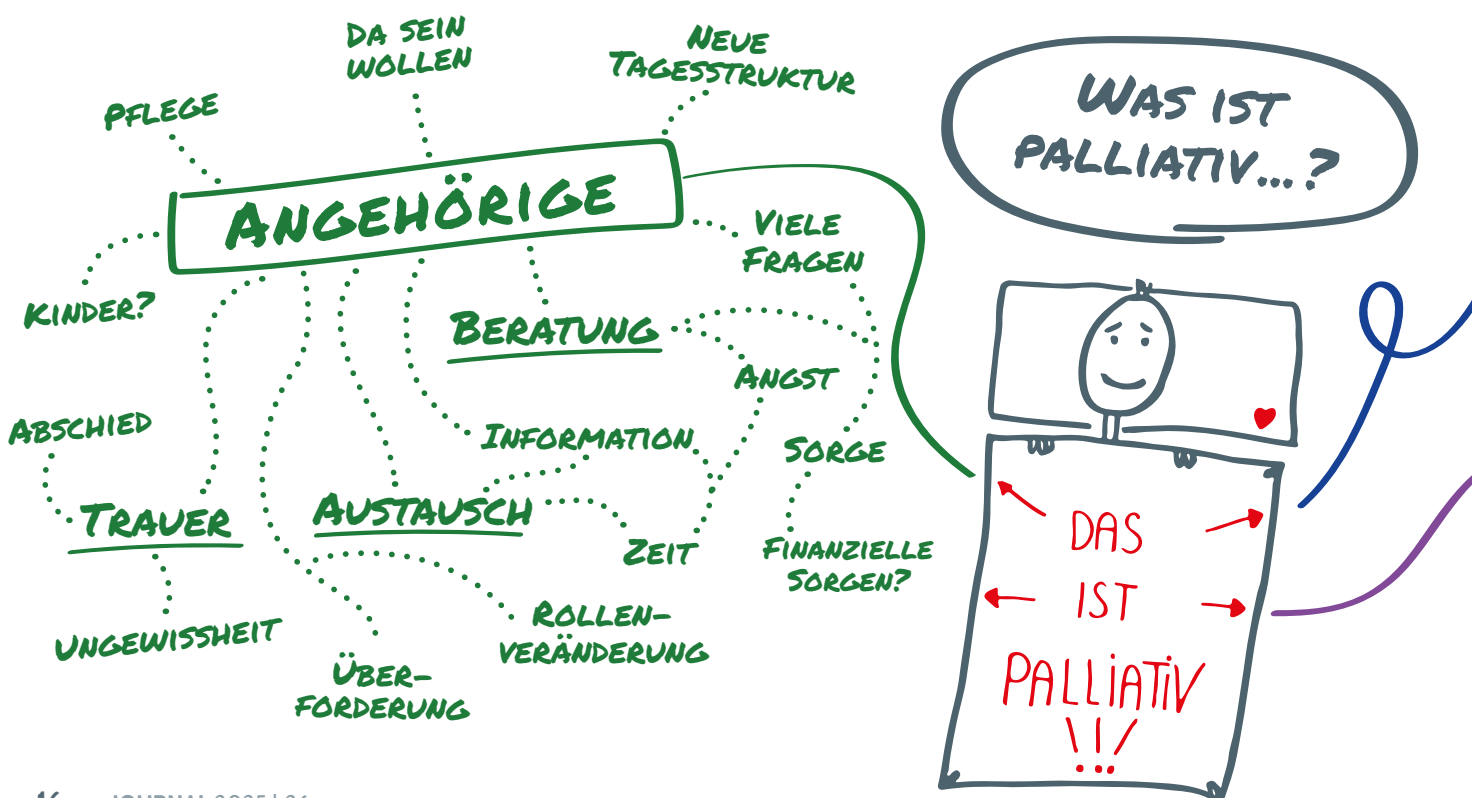
„Palliativ“ zu sein bedeutet so viel! Wir wollen dieses Journal nutzen, um darauf aufmerksam zu machen, was palliativ bedeutet, was hinter diesem Wort steckt und wie wichtig eine einfühlsame, kompetente und gut organisierte Begleitung ist.

Als Ambulanter Palliativdienst ist uns wichtig, hervorzuheben, dass palliativ **nicht mit Sterben gleichzusetzen** ist. Palliativ zu sein bringt oft die Befürchtung mit sich: es ist nichts mehr zu machen. Doch wenn eine Heilung ausgeschlossen ist, beginnt spätestens von diesem Moment an, die Zeit, die sehr bewusst gelebt und gestaltet wird. **Im Mittelpunkt steht dann die individuelle Lebensqualität des Betroffenen!**

Die **rechtzeitige Palliativversorgung** durch unser professionelles Team hat dabei einen enorm großen Einfluß auf die Lebensqualität des Patienten.

Die **ganzheitliche Behandlung und Begleitung** von Menschen in einer palliativen Situation hat das Ziel, die bestmögliche Lebensqualität zu fördern und ein Leben nach den individuellen Vorstellungen zu leben, bis zuletzt ... **DAS ist palliativ. Und dafür sind wir da!**

„Palliativ“ ist die Bezeichnung für eine sehr intensive Lebensphase.



das ist palliativ

EINE KAMPAGNE DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN



Noch mal Zeit für Familie,
bevor wir das Zeitliche segnen.



Noch mal Stille genießen,
bevor wir die ewige Ruhe finden.



Noch mal frischer Wind,
bevor wir den letzten
Atemzug nehmen.



Noch mal im Garten sitzen,
bevor wir die Radieschen
von unten sehen.



Sprüche und Motive aus der
Kampagne „dasistpalliativ.de“ der DGP



Kennen Sie unseren kleinen Seelenfrieden?

Er begleiten uns schon eine ganze Weile: Lavendel ...

Das wohltuende Lavendel-Aroma wird in der Palliativversorgung oft als nichtmedikamentöse Maßnahme genutzt, um Ängste zu regulieren, Entspannung zu fördern und Schmerzen oder Luftnot zu lindern.

Regelmäßig kommt **unsere ehrenamtliche Barbara** und füllt die getrockneten Lavendelblüten in die kleinen Säckchen ... (bei uns herrscht dann absolute Tiefenentspannung im Büro ;-)) Danke, liebe Barbara, für deinen Einsatz für mehr Entspannung!!

Die oft intensiven, medikamentösen Therapien unserer Patienten werden **durch uns begleitet und immer wieder angepasst**. Wir schauen genau, wie geht es dem Patienten? Wie wirken unsere Maßnahmen? Was tut jetzt gut?

Oft unterstützen neben den klassisch, medizinischen Maßnahmen komplementäre Pflegemethoden die Linderung der Beschwerden, wie die deutliche Wirkung des kleinen Lavendelsäckchens.

Zuletzt zeigte der kleine Seelenfrieden an einem Wochenende seine **lindernde Wirkung**: 3 Herren mit Luftnot, Ängsten und Anspannung meldeten sich bei uns. Neben der medikamentösen Therapie bekam jeder von ihnen etwas „**Seelenfrieden**“.

Unvergessen, das tiefe Einatmen ... mit geschlossenen Augen ... kurzes Innehalten ... dieser kleine Moment des guten Gefühls ... **so klein, so natürlich und so wirkungsvoll ...**

In der weiteren Begleitung sah man unseren Seelenfrieden immer wieder. Bei dem einen Herrn hat er



seinen Platz auf der Stirn bekommen, der andere Herr legte ihn sich gleich auf die Brust, das dritte Mal wurde er auf dem Nachtschrank platziert.

Zu guter Letzt schließt sich auch immer ein Kreis. Wir wussten bislang gar nicht genau, warum das Lavendelsäckchen den Namen Seelenfrieden bekam, das war eine ganz spontane Idee ... Einige Wochen später, in dem Moment des Abschieds bei der Trauerfeier tauchte er gebunden an eine kleine Rose wieder auf und begleitete auch diesen letzten Weg.

Unser kleines Lavendelsäckchen - ein kleiner Begleiter, der sooo gut tut bis zuletzt ... bis die Seele ihren Frieden hat. ♥

Daniela Horn

See·len·frie·den

Substantiv, maskulin [der] (-ze·l·n·f·i·dn·)

Ein **leiser Zustand innerer Ruhe**, wenn Herz und Verstand aufhören, gegeneinander zu kämpfen. Er entsteht, wenn man Vergangenes annimmt, Gegenwärtiges schätzt und Zukünftiges vertraut erwartet.

Seelenfrieden ist nicht das Fehlen von Lärm - sondern das Finden von Stille inmitten davon.

Trauerberatung und Begleitung

Wir geben Trauer einen Raum

Gemeinsam erinnern. Sich verbunden fühlen. Gemeinsam weiter gehen.

Trauer und Abschied gehören zu der ganzheitlichen Begleitung von Menschen mit onkologischen Erkrankungen. Seit langem ist die Trauerarbeit ein fester Bestandteil unserer Arbeit im OnkoForum. Wir beraten Betroffene, sowie ihre Angehörigen - nicht nur im Verlauf einer Erkrankung, sondern auch dann, wenn das Leben eines geliebten Menschen zu Ende geht.

In einer Zeit, in der Trauer oft wenig Raum findet, und wir wieder schnell funktionieren sollen, ist es uns als OnkoForum wichtig, genau dafür einen Raum zu geben. Die Angehörigen sind in dieser Zeit nicht allein und haben die Möglichkeit auf ihrem individuellen Weg der Trauer begleitet und unterstützt zu werden - so, wie sie es brauchen. Alles kann, nichts muss ...

Wir lieben neue Projekte und schauen immer wieder:

- Wie werden unsere Angebote genutzt?
- Müssen wir etwas anpassen?
- Brauchen wir etwas Neues?

Aus diesen Gedanken und der kontinuierlichen Reflexion unserer Arbeit entstand schnell eine **neue Projektidee**. In vielen Gesprächen und Überlegungen kristallisierte sich eine kleine, aber bedeutsame Lücke heraus - eine Lücke, die wir im Rahmen unserer bedürfnisorientierten Trauerarbeit schließen möchten. **So öffneten wir im August 2025 erstmalig unser Trauercafé:**



Der Verlust eines geliebten Menschen **hinterlässt eine tiefe Lücke** und oft Fragen, Gefühle und Erinnerungen. In gemütlicher Atmosphäre, bei Tee, Kaffee und Gebäck können Trauernde, **die von unseren Teams im OnkoForum begleitet wurden**, mit anderen Betroffenen ins Gespräch kommen, zuhören oder einfach da sein. Begleitet wird das Café Zeit.Raum von unseren erfahrenen Trauerbegleiterinnen, die unterstützend zur Seite stehen.

Unser Trauercafé Zeit.Raum - wo Trauer Zeit und Raum bekommt. Ein Ort für Begegnung, Austausch und Perspektiven.

Unser Team lädt Hinterbliebene alle 2 Monate ins Trauercafé Zeit.Raum in die Räume des OFC's ein. Das Angebot ist **kostenlos, unverbindlich** und ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer bedürfnisorientierten Trauerarbeit.

Trauer ist natürlich.
Trauer folgt keinem Plan und keinen gesellschaftlichen Vorstellungen.
Trauer ist zutiefst individuell.

Trauergruppe vs. Trauercafé

Mit unseren **Angeboten für trauernde Angehörige** bieten wir die Möglichkeit, zum Onkologischen Forum Kontakt zu halten und andere Menschen in ähnlichen Situationen kennenzulernen. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass Sie oder Ihre Verstorbenen vom APD oder der KBS begleitet wurden.

Sowohl unsere **Trauergruppen** als auch das **Trauercafé** bieten somit Unterstützung für trauernde Angehörige, unterscheiden sich aber deutlich in Zielsetzung, Struktur und Atmosphäre.

1. Ziel und Intention

Trauergruppe

Ziel ist eine **strukturierte, tiefgehende Auseinandersetzung** mit dem Verlust. Die Teilnehmenden arbeiten aktiv an ihrem Trauerprozess.

- Der Trauerfall sollte bei Beginn der Gruppe mindestens 4 Monate zurückliegen
- Es wird psychoedukativ gearbeitet, d.h. es wird Wissen zu Trauererscheinungen vermittelt
- Inhaltlich sind die Termine aufeinander aufbauend
- Intensiver persönlicher Austausch
- Die Teilnahme ist verbindlich

Trauercafé

Hier steht der **niedrigschwellige Austausch** im Vordergrund. Es ist ein offenes Angebot zum **Begegnen, Reden und Zuhören** – ohne therapeutischen Anspruch.

2. Struktur

Trauergruppe

- **Geschlossene Gruppe** (dieselben Teilnehmenden über einen Zeitraum von einem Jahr)
- Fester Ablauf mit Themen, Übungen und Moderation
- Immer geleitet durch geschulte Trauerbegleiter:innen

Trauercafé

- **Offene Form** – jeder kann spontan teilnehmen
- Keine vorgegebenen Themen, lockerer Austausch bei Kaffee und Kuchen
- Themen ergeben sich aus der Anfangsrunde, können sich auch wiederholen
- Leitung bei uns im OFC durch geschulte Trauerbegleiter:innen

3. Atmosphäre

Trauergruppe

- Geschützter, vertraulicher Rahmen
- Raum für intensive Emotionen, auch Schweigen ist erlaubt
- Teilnehmer:innen erleben oft eine **tiefe Verbindung und Entwicklung**

Trauercafé

- Lockerer, gastlicher Rahmen
- Mehr **Alltagsnähe** in den Gesprächsthemen
- Auch für Menschen in früher oder später Trauerphase
- Ein Ort, um der Einsamkeit zu entfliehen und Kontakte zu knüpfen

4. Zielgruppe

Trauergruppe

Menschen, die sich **bewusst und aktiv** mit ihrer Trauer auseinandersetzen wollen und bereit sind, sich emotional zu öffnen.

Trauercafé

Menschen, die einen **niedrigschwelligen Einstieg** suchen, sich über Trauer austauschen oder einfach nur in Gemeinschaft sein möchten.

Zusammenfassung in einem Satz:

Eine **Trauergruppe** bietet Raum für tiefe, begleitete Trauerarbeit in einem geschützten Rahmen, während ein **Trauercafé** vor allem einen offenen Ort der Begegnung und des Austauschs in lockerer Atmosphäre darstellt.

Trauerwanderung

Ein besonderer Moment - für uns alle - ist die jährlich stattfindende Trauerwanderung, in diesem Jahr um den Heidesee. Unsere Trauerbegleiterinnen laden zu einem gemeinsamen Wandertag ein.

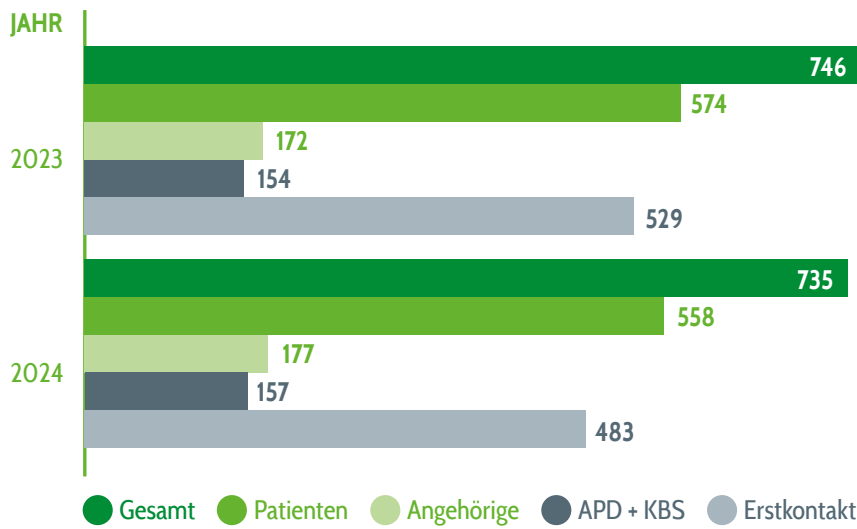
**Bewegung kann so heilsam sein,
wenn uns etwas sehr bewegt ...**

Durch die Kraft der Natur in Verbindung mit der gemeinsamen Bewegung, durch behutsame Impulse zur Erinnerung, zum Austausch oder zum Schweigen entstehen oftmals wertvolle, persönliche Momente, die uns gut tun, die uns neue Kraft geben und uns seelisch stärken.

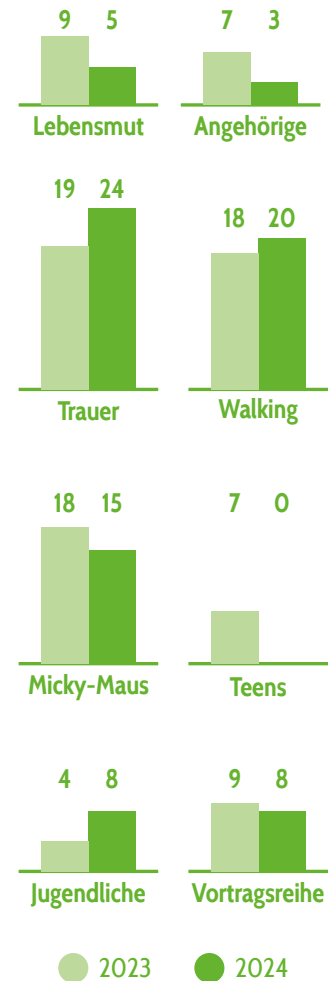


Impressionen der Trauerwanderung mit den gesammelten Troststeinen.

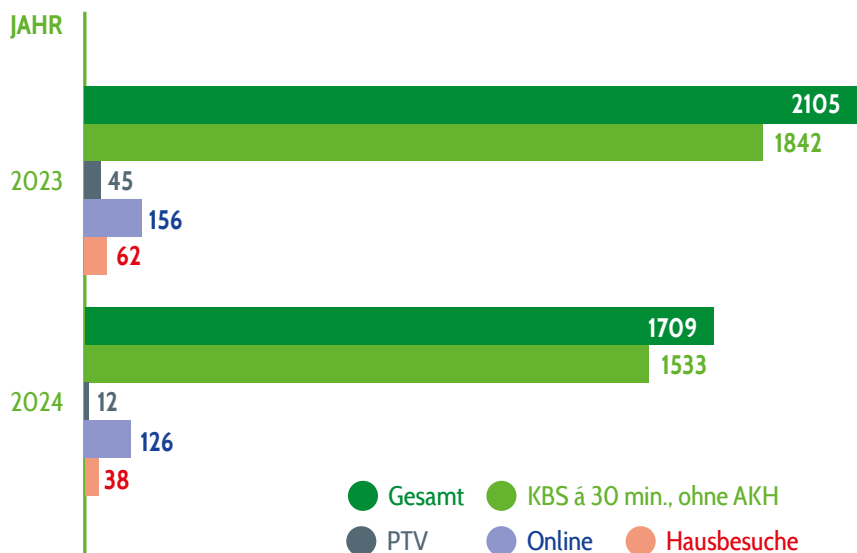
Begleitungen



Gruppen und Angebote

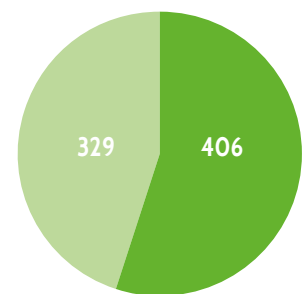


Beratungen

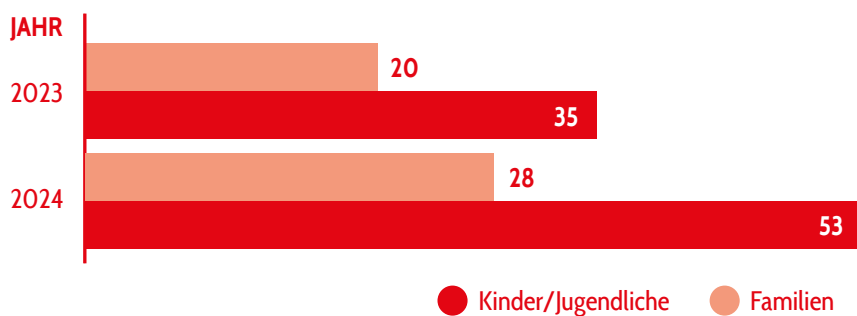


Patienten-Verteilung

● ohne AKH (2023: 428) ● AKH-Bezug (2023: 318)

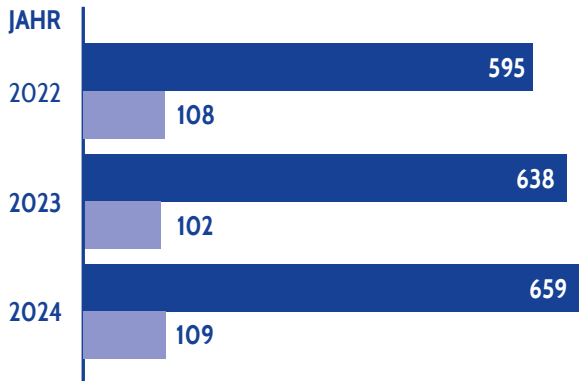


Anzahl begleiteter Familien und Kinder/Jugendliche

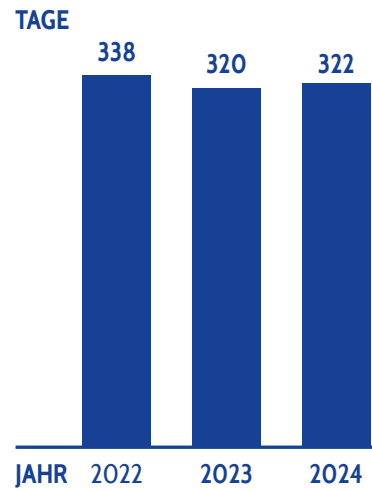


Begleitete Patienten

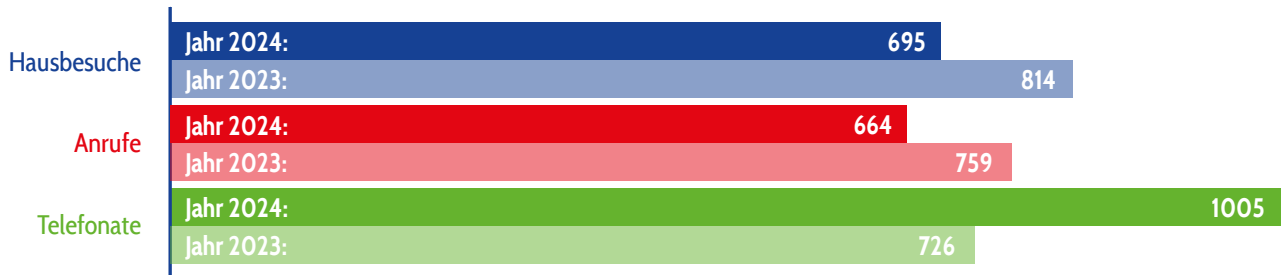
- Begleitungen gesamt
- davon spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)



Durchschnittliche Dauer der Begleitungen

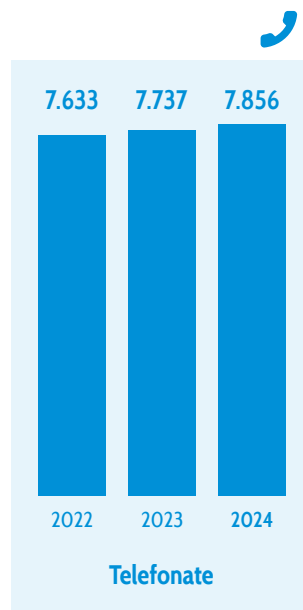
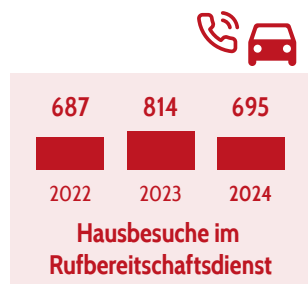
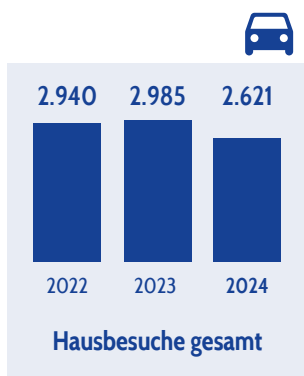


Rufbereitschaft



Art der Begleitungen

Entwicklungen 2022 - 2024



Tag der offenen Tür im Onkoforum Celle

Zum 30-jährigen Bestehen öffnete das Onkologische Forum Celle e. V. am 29. März 2025 seine Türen und hieß Klient:innen, Angehörige und Interessierte in den neuen, erweiterten Räumen an der Fritzenwiese herzlich willkommen. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, das Forum und seine engagierte Arbeit näher kennenzulernen.

Das Onkoforum präsentierte an diesem Tag seine **Angebote und Projekte**. Die Krebsberatungsstelle (KBS) bot geführte Rundgänge durch die neuen Räumlichkeiten an und stellte die **Präventionsarbeit** sowie die **individuellen Beratungsmöglichkeiten** vor. Besucher hatten Gelegenheit, Fragen zu stellen und die persönliche Atmosphäre der Beratungsstelle kennenzulernen. Auch die Themen Bewegung und Prävention fanden großen Anklang. **In praktischen Tests** konnten die Gäste erleben, wie individualisierte Bewegungsberatung im Alltag umgesetzt wird. Ein weiterer Höhepunkt war die **Vorstellung des neuen Kinder- und Jugendraums** (Kiju-Raum), der künftig für altersgerechte Angebote genutzt werden soll.

Besonders gewürdigt wurde an diesem Tag das **25-jährige Bestehen des Ambulanten Palliativdienstes (APD)**. Mitarbeitende gaben Einblicke in ihre tägliche Arbeit und beantworteten Fragen zur Begleitung von Patient:innen und deren Angehörigen.

Ein Höhepunkt des Programms war der **Vortrag von Dr. Rainer Prönneke**, Palliativmediziner der ersten Stunde, der in seiner Präsentation „Palliativmedizin – Eine Zeitreise“ die Entwicklung dieses wichtigen Arbeitsfeldes eindrucksvoll nachzeichnete.



Der Vortrag stieß auf großes Interesse und sorgte für angeregte Gespräche.

Ein **eigens produzierter Kurzfilm** zeigte die Geschichte und die Entwicklung des Vereins in den vergangenen drei Jahrzehnten. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, Erinnerungen zu teilen und sich über die langjährige Arbeit des Forums auszutauschen.

Für das leibliche Wohl sorgten die Mitarbeitenden des Onkoforums mit **selbstgemachtem Fingerfood und Getränken**, die in entspannter Atmosphäre Begegnung und Austausch ermöglichten.

**OHNE UNSERE
EHRENAMTLICHEN
HELFER:INNEN
WÄRE KEINE DIESER
VERANSTALTUNGEN
MÖGLICH!**



Ehrenamtlich engagiert

Gemeinsam stark für das Onkoforum –
Wir suchen weitere Unterstützung!

Ein herzliches Dankeschön an all unsere engagierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer!

Ohne euren unermüdlichen Einsatz, eure Zeit und euer Engagement wäre unsere Arbeit schlichtweg nicht denkbar. **Ihr seid das Rückgrat unseres Engagements** und tragt entscheidend dazu bei, dass wir Betroffene und Angehörige so umfassend unterstützen können.

20 Jahre Kräuter- & Staudenmarkt, eine blühende Tradition

Auch 2025 öffneten Claudia und Lars Wietfeldt am **Himmelfahrtstag** erneut ihren wunderschönen Hof in Bennebstel für den **traditionellen Kräuter- und Staudenmarkt**. Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist dieses Ereignis ein fester Termin für uns, Pflanzenfreunde und Unterstützer des Onkoforums.



Der Tag begann mit einem **Gottesdienst im Freien**, danach lockte der Markt mit einer großen Auswahl an gespendeten Pflanzen, Stauden und Kräutern, liebevoll präsentiert. Für Kinder gab es eine kreative **Bastelaktion**, und die **Tombola** begeisterte Jung und Alt. Das **Jazz-Duo Gabriela Koch und Achim Kück** verbreitete stimungsvolle Klänge, unterstützt von **Moeck Musikinstrumente + Verlag GmbH** sowie von der **Neuen Celler Jazz Initiative**, deren großzügige Unterstützung den Auftritt überhaupt möglich machte.

Kulinarisch verwöhnte die **Familie Wietfeldt** ihre Gäste mit zahlreichen Leckereien – inklusive der legendären Waffeln nach Familienrezept. **Dank vieler Spenderinnen und Spender von Pflanzen und Tombolapreisen entstand ein beachtlicher Erlös von 8.199,79 Euro, der unserer Arbeit zugutekommt.**



Viel los auf Hof Wietfeldt. Rund 1000 Celler:innen kamen zum Event.

Onkoforum-Vorsitzende Dr. Cathérine Hollerbach bedankt sich für 20 Jahre Kräuter- und Staudenmarkt bei Claudia Wietfeldt und Marc Sandau-Wietfeldt.



Die historische Hofkulisse bot erneut den perfekten Rahmen für einen Tag voller Begegnungen, Musik und Miteinander. **Ein herzliches Dankeschön an Claudia und Lars Wietfeldt**, die diese wunderbare Tradition seit über zwei Jahrzehnten mit viel Engagement ermöglichen. Herzlich danken möchten wir auch **Moeck Musikinstrumente + Verlag GmbH** für die großzügige Unterstützung des Auftritts sowie der **Neuen Celler Jazz Initiative** für deren Organisation.

Damit wir auch künftig unsere vielfältigen Aufgaben bewältigen und unsere Angebote aufrechterhalten können, suchen wir weitere ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer, die sich mit Herz und Freude einbringen möchten. **Wir freuen uns über Hilfe in folgenden Bereichen:**

- Sekretariat und administrative Aufgaben – Unterstützung im Büroalltag, Telefonate, kleine Schreibarbeiten
- Mithilfe bei Veranstaltungen – Organisation, Aufbau, Betreuung von Infoständen oder Gästen
- Verteilung von Informationsmaterial – Aushänge, Flyer und Broschüren in der Region verbreiten

Ob regelmäßig oder gelegentlich – jede Stunde zählt und ist ein wertvoller Beitrag für unsere gemeinsame Sache. Wenn Sie Freude daran haben, Teil eines engagierten Teams zu werden und sich für Menschen einzusetzen, **melden Sie sich gern bei uns!**

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!





Rudern gegen Krebs in Celle

Erneute Rekordteilnehmerzahl

Celle hat sich erneut als Herzstück der bundesweiten Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ gezeigt. Zum fünften Mal verwandelte sich die Aller in eine lebendige Bühne für sportliche Begeisterung, gemeinsames Engagement und Lebensfreude. **Rund 150 Boote** gingen an den Start – ein eindrucksvolles Zeichen dafür, wie stark die Stadt hinter dieser wichtigen Aktion steht.

Für das Onkologische Forum Celle ist die Regatta von großer Bedeutung: Sie bringt Menschen zusammen, macht unsere Arbeit sichtbar und mobilisiert Unterstützung für Krebspatientinnen und -patienten. Die Erlöse fließen direkt in Bewegungsprogramme und Beratungsangebote – Angebote, die maßgeblich zur Lebensqualität der Betroffenen beitragen.

Prominente Unterstützung und sportliche Highlights

Ein besonderer Höhepunkt war das **Prominentenrennen** um den Fürstenthof-Cup. Unter den Teilnehmenden waren unter anderem Oberbürgermeister Dr. Jörg Nigge, der

Wehrbeauftragte Henning Otte, Superintendentin Andrea Burgk-Lempart, Sportjugendvorsitzende Carolina Kühn, Autor Alex Raack sowie die Top-Ruderinnen Stina Röbbcke und Sybille Wenzel. **Moderator Til Mohr** sorgte den ganzen Tag über für lebendige Kommentare und einen reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe.

Die Schirmherrschaft übernahm Dr. Andreas Philippi, Niedersachsens Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung. In seinem Grußwort unterstrich er die Bedeutung von Vorsorge, Zusammenhalt und gesellschaftlichem Engagement – Werte, die die Regatta auf beeindruckende Weise verkörpert. Im Anschluss stieg er selbst ins Boot und besuchte die zahlreichen Stände auf der Ziegeninsel.

Ein besonderer Moment der Veranstaltung war die **Auszeichnung von Ralf Leineweber**.

Für sein langjähriges, besonderes Engagement für „Rudern gegen Krebs“ wurde er von der Stiftung Leben mit Krebs **offiziell zum Botschafter der Stiftung** ernannt. Damit würdigte die Stiftung seinen unermüdlichen Einsatz, der wesentlich zum Erfolg der in Celle stattfindenden Regatta beigetragen hat.

Volksfeststimmung für die ganze Familie

Rund um die Wettkämpfe wurde viel geboten: Livemusik durch **Martin Connell**, Samba-Auftritt von **Samba Beija Flor**, Stelzenläuferinnen von „Hochkant“, eine Kinder-Minierennbahn, Hüpfburg und kulinarische Angebote der Rudervereine und des Inner Wheel Clubs Celle sorgten für ein **fröhliches Festivalambiente**, das Jung und Alt gleichermaßen begeisterte.





Celle als bundesweite Hochburg

Seit der Premiere 2015 hat Celle die Benefizregatta bereits fünfmal ausgerichtet – jedes Mal mit Teilnehmerzahlen, die deutschlandweit Maßstäbe setzen. Für das Onkologische Forum ist dies ein starkes Signal: **Unsere Stadt steht geschlossen hinter uns**, vertraut auf unsere Arbeit, zeigt Engagement und beweist, wie Sport, Solidarität und Lebensfreude miteinander verbunden werden können.

Liane von Hoff, Geschäftsführerin des Onkologischen Forums, zog ein **begeistertes Fazit**: „Die Veranstaltung war rundum gelungen – **spannend, unterhaltsam und perfekt organisiert**.

Besonders beeindruckend war, dass neben sportlichem Ehrgeiz, das Miteinander und der gute Zweck im Vordergrund stand. Diese Regatta zeigt, wie Celle gemeinsam etwas bewegt und wie sehr sich unsere Stadt für Menschen mit Krebs engagiert.“

Mit dem großen Finale und der feierlichen Siegerehrung, bei der Landtagsabgeordneter Alexander Wille die Medaillen übergab, endete ein Tag, der einmal mehr die besondere Bedeutung von „Rudern gegen Krebs“ für Celle und das Onkologische Forum unterstrich.

Unser Dank

Ein herzliches Dankeschön geht an die **Stiftung Leben mit Krebs**, die seit Jahren die Regatta organisiert und das Format deutschlandweit prägt. Wir danken den **drei Celler Rudervereinen** – Hermann Billung, Ernestinum-Hölty und dem Celler Ruderverein – für ihre tatkräftige Unterstützung, die umfangreiche Vorbereitung und die Betreuung der Boote. Ebenso danken wir **allen Sponsoren und Förderern**, die die Veranstaltung finanziell und ideell unterstützt haben. Nicht zuletzt gilt unser großer Dank **allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern**, deren Einsatz die reibungslose Durchführung und die besondere Atmosphäre der Regatta erst möglich gemacht hat.



Rudern auf der Aller ...

... auch als fester Bestandteil unseres Bewegungs-Angebotes

Bewegung, Gemeinschaft und Lebensfreude - Montagnachmittag ist für uns ein fester Termin im Kalender geworden - unsere Zeit auf der Aller. Dann treffen wir uns als Gruppe, um gemeinsam zu rudern, zu lachen, zu plaudern und die Natur zu genießen. Insgesamt sind wir **elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer**, wovon sechs in diesem Jahr neu dazugekommen sind.

Wir alle haben eine Krebserkrankung hinter uns oder sind noch mitten in der Behandlung. Doch auf dem Wasser spielt das kaum eine Rolle. **Hier zählt der Moment, die Bewegung, das Miteinander.** Sobald die Boote ins Wasser gleiten, ist das jedes Mal ein kleines Stück Freiheit und der Alltag scheint weit weg. Das gleichmäßige Eintauchen der Ruderblätter, die sanfte Strömung, das rhythmische Gleiten über das Wasser - all das wirkt **beruhigend und befreiend** zugleich und bringt Körper und Seele in Einklang.

Das wöchentliche Rudern ist **weit mehr als nur Sport** - es ist Austausch mit Gleichgesinnten, es ist soziale Gemeinschaft, es ist Naturerlebnis. Es tut gut, miteinander zu lachen, sich gegenseitig zu motivieren und zu spüren, was alles möglich ist - auch nach oder mit einer Krebserkrankung. Ein besonderes Erlebnis in diesem Jahr war unsere Teilnahme an der Benefizregatta „**Rudern gegen Krebs**“. Für viele von uns war es das erste Mal, an einem solchen Ereignis teilzunehmen - entsprechend groß waren Aufregung und Vorfreude. Die Atmosphäre war einfach überwältigend: so viele Teams, so viel Begeisterung und Solidarität. Es war ein bewegender Moment, gemeinsam über die Ziellinie zu fahren und zu wissen, dass wir Teil einer Initiative sind, die Aufmerksamkeit für Krebserkrankungen schafft und Projekte für Betroffene unterstützt. **Wir freuen uns schon auf die nächste Regatta 2027 und sind auf jeden Fall wieder dabei!**

Unser herzlicher Dank gilt dem Ruderverein Ernestinum Hölty, der uns mit großer Offenheit und Hilfsbereitschaft unterstützt. Der Verein stellt uns die Boote zur Verfügung und sorgt mit ehrenamtlich engagierten Steuerleuten für Sicherheit und Begleitung auf dem Wasser. Diese Unterstützung macht unsere Rudertreffen überhaupt erst möglich.

Sandra Wiedemeier



Unsere lieben Steuerleute
Dr. Ulrich Lepler (links) und Günter Wenzel (rechts)



Lust, dabei zu sein?

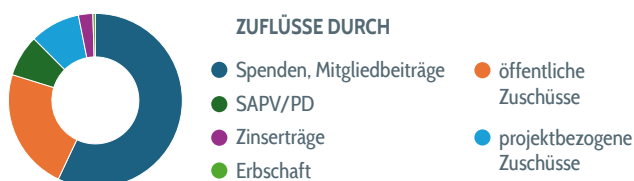
Bewegung, Gemeinschaft und Natur - das wöchentliche Rudern auf der Aller bietet all das in entspannter Atmosphäre. Wenn Sie selbst eine Krebserkrankung hinter sich haben oder in Behandlung sind, sind Sie herzlich eingeladen, mitzumachen.

Informationen und Anmeldung über das Onkologische Forum Celle e. V. oder direkt bei mir, Sandra Wiedemeier (05141-43434).

Das vergangene Jahr war geprägt von **Begegnungen, Herausforderungen und vielen Momenten, für die wir sehr dankbar sind**. Hinter allem, was wir tun – ob in der Beratung, Begleitung oder Organisation – steht das Vertrauen vieler Menschen, die unsere Arbeit unterstützen und möglich machen. Diese Verbundenheit trägt das Onkologische Forum – ideell und finanziell. Dank zahlreicher Spenderinnen und Spender, unserer Mitglieder, öffentlicher Zuschüsse und verlässlicher Partner konnten wir auch 2024 unseren Auftrag erfüllen: Menschen mit einer Krebserkrankung und in palliativen Situationen in einer schwierigen Lebensphase zu begleiten, zu stärken und zu entlasten.

Im Jahr 2024 konnte das Onkologische Forum Gesamteinnahmen in Höhe von 1.085.500 € verzeichnen.

Den größten Anteil machten dabei – wie auch in den Vorjahren – **Spenden und Mitgliedsbeiträge** aus, die gemeinsam **rund 60 %** der Gesamteinnahmen ausmachten. Dies macht deutlich, wie sehr viele Menschen, Unternehmen und Institutionen hinter unserer Arbeit stehen. Die öffentlichen Zuschüsse ergänzen diese wertvolle Unterstützung maßgeblich und sichern unsere Angebote. Darüber hinaus leisten die Förderung durch die GKV im Rahmen der Regelfinanzierung der Krebsberatungsstellen sowie projektbezogene Einnahmen aus der SAPV/PD-Arbeit einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Stabilität unserer Angebote. Jede dieser Einnahmequellen trägt dazu bei, dass wir Menschen mit einer Krebserkrankung und ihre Angehörigen kompetent, empathisch und verlässlich begleiten können – Tag für Tag.



Die Gesamtausgaben beliefen sich im Berichtsjahr auf 985.500 €.

Der mit Abstand größte Anteil entfällt auf den **Personalbereich**, was die hohe Bedeutung unseres engagierten, fachlich qualifizierten Teams deutlich macht. **Ihre Arbeit ist das Herzstück des Onkologischen Forums** und prägt die Qualität unserer Angebote entscheidend. Weitere Kosten entstanden vor allem durch Miete, Verwaltung,



Fortbildungen, Anschaffungen sowie durch die Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahr 2024, die uns Gelegenheit boten, gemeinsam auf viele Jahre erfolgreicher Arbeit zurückzublicken.



Das Geschäftsjahr konnte mit einem positiven Ergebnis von rund 100.000 € abgeschlossen werden.

Dieser Überschuss erwies sich Anfang 2025 als besonders wertvoll: Er ermöglichte uns, dringend benötigte Investitionen umzusetzen – insbesondere im Zuge unseres Umzugs in die andere Gebäudehälfte und der technischen Modernisierung (Server, Telefonanlage, Telematikinfrastruktur). Diese Maßnahmen schaffen die Grundlage dafür, dass wir auch künftig zuverlässig, sicher und zeitgemäß für die Menschen da sein können, die unsere Unterstützung brauchen. Darüber hinaus mussten Mittel, die wir von der GKV im Rahmen der Regelfinanzierung der Krebsberatungsstelle für 2024 erhalten hatten, teilweise zurückgezahlt werden. Aufgrund personeller Veränderungen war es hier zu einer Überzahlung gekommen. Diese resultierte aus den Regularien der GKV, die eine 3-jährige Planungsperiode für die Auszahlung der Fördergelder vorsehen.

Das Onkoforum steht für einen verantwortungsvollen und transparenten Umgang mit allen anvertrauten Mitteln. **Wir danken von Herzen allen, die unsere Arbeit durch Spenden, Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse oder persönliches Engagement möglich machen.** Nur gemeinsam können wir den Menschen zur Seite stehen, die in einer der schwierigsten Lebenssituationen auf Begleitung und Hoffnung angewiesen sind.

Liane von Hoff

Detaillierte Infos zur Mittelverwendung finden Sie in unserem Transparenzbericht auf unserer Website. onko-forum-celle.de/transparenz



Dank für vielfältige Unterstützung im vergangenen Jahr

Auch im vergangenen Jahr haben uns zahlreiche Spenden und Förderungen erreicht – von Unternehmen, Vereinen, Schulklassen, Initiativen und vielen engagierten Menschen. Durch Benefiz- und Sammelaktionen, Sponsorenläufe oder gezielte Förderungen wurde unsere Arbeit maßgeblich unterstützt und ermöglicht. Wir können hier nur einige dieser wertvollen Beiträge vorstellen, möchten aber **allen Spender*innen und Fördernden von Herzen Danke sagen** – für jede Idee, jedes Engagement und jede Form der Unterstützung. **Ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich!**

10.000 € und 14 Jahre Unterstützung!



Bereits zum 14. Mal brachten die Celler Serviceclubs „Rotary“ und „Lions“ ihren Adventskalender für den guten Zweck heraus. In diesem Jahr kamen 44.000 € zusammen – wir durften uns über 10.000 € Unterstützung freuen! Ein riesiges Dankeschön für den Einsatz und dieses langjährige Engagement!

Über 3.000 Euro erlaufen!



Pflegeschüler*innen des Schulzentrums für Gesundheitsberufe am AKH Celle haben mit einem Sponsorenlauf um die Dammaschwiese beeindruckende 3.076 € für unsere Arbeit gesammelt. Besonders bemerkenswert: Die Auszubildenden organisierten ihre Sponsoren komplett selbst und gingen mit großem Einsatz an den Start.

Förderung des Kiju-Projekts

Im Herbst 2024 erhielt unser Kiju-Projekt eine Förderung von 3.000 € von der Allianz für die Jugend e.V. zur Neugestaltung seines Gruppenraums. Damit wurden u.a. eine Werkbank und eine gemütliche Sitzecke für Gespräche angeschafft. Florian



Hörnemann von der Allianz-Agentur Hörnemann und Dittmar überreichte bei der Einweihung symbolisch den Spendenscheck.

Haus der Immobilie veranstaltet Charity Turnier

Wir freuen uns über eine Spende von 2550 €, die durch ein Charity Turnier, initiiert und organisiert durch das Haus der Immobilie, gesammelt wurden. Ein großes Dankeschön geht an Emely Bersiner (li. im Bild), an alle teilnehmenden Firmen und an den MTV Eintracht Celle von 1847 e.V. für die Unterstützung.



Die CeBus GmbH & Co. KG überreichte dem Onkoforum eine Spende von 2.000 Euro
Geschäftsführer Stefan Koschick betonte, dass das Unternehmen lieber soziale Projekte unterstützt, anstatt Weihnachtsgeschenke zu verteilen.



Gänsebuffet für den guten Zweck

Susanne und Kai Duda vom Gasthaus Duda haben gemeinsam mit ihren Gästen beim „Events to go“-Gänsebuffet von November bis Februar großzügig gesammelt. So kamen 3.500 € für unser Kiju-Projekt zusammen. Herzlichen Dank, liebes Ehepaar Duda, für diese wunderbare Unterstützung!



Benefiz-Handballspiel vom MTV Müden

Nach der Krebsdiagnose ihres Mitspielers Andreas Meyer organisierten Dennis Hüsken und Steffen Müller ein Benefiz-Handballspiel – 2024 erneut zu seinem Gedenken. Dank Spielern, Helfern und Spendern kamen 8.000 € zusammen: die Hälfte für eine Familie in Not, die andere



Hälfte ans Onkoforum. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten für diesen bewegenden Einsatz!

Herzensprojekte – Dirk Rossmann GmbH spendet 7000 € für Onkoforum



Mit dem symbolischen Spendenscheck zeigt Ulrich Mende große Wertschätzung für unsere Arbeit.

Die Stiftung Sankt Josef unterstützt das Pflegeheimprojekt des Onkoforums mit 23.000 €.

Seit 2019 stärkt das Projekt die palliative Kompetenz in über 23 Pflegeeinrichtungen – symbolisch übergaben Kathrin Flachsbarth und Andreas Zahn den Spendenscheck an Geschäftsführerin Liane von Hoff. Herzlichen Dank für die treue Unterstützung!



Punsch gegen Spende

Hof Leinemann übergibt 3.000 € für unsere Arbeit. Beim traditionellen Weihnachtsbaumverkauf wurden Erlöse aus Glühwein und Punsch großzügig aufgerundet – vielen Dank an die Familie Leinemann und ihr Team!



3.000 € bei Wasa-Lauf-Challenge

Die Hartmann Valves GmbH und die Ecoroll AG Werkzeugtechnik überreichten dem Onkoforum einen Spendenscheck über 3.000 €. Die Summe kam beim Staffellauf des 41. Wasa-Laufs unter dem Motto „Gemeinsam stark – Celler Industrieunternehmen“ zusammen, an dem auch Dr. Kaiser Diamantwerkzeuge und Drewsen Spezialpapiere teilnahmen.



Spende statt Weihnachtsgeschenke

Anstelle von Weihnachtsgeschenken hat die MMR Projekt GmbH eine Spende über 1.250€ an uns überreicht.



Crowdfunding für den guten Zweck – ein voller Erfolg

Nach dem Diebstahl unseres Spendenhäuschens startete Restaurantbetreiber Helge Osterloh spontan einen Crowdfunding-Aufruf. Dank 75 Unterstützer*innen kamen über 1.600 € zusammen. Unsere Spendenhäuser sammeln an über 130 Orten jährlich rund 15.000 €.

10 Jahre Von Poll Immobilien – 2.500 € für unsere Arbeit



Zum 10-jährigen Jubiläum seines Büros in Celle spendete Simon von Collrepp jeweils 2.500 € an uns und das Hospiz Celle, statt eine Feier zu veranstalten – eine herzliche und nachhaltige Unterstützung unserer Arbeit.

Möbel Wallach unterstützt erneut mit 5.000 €



Der Spendenscheck wurde von Inhaber Thomas Preuhs und Geschäftsführerin Renate Sigwart übergeben – für die wichtige Arbeit mit krebserkrankten Menschen und ihren Angehörigen.

Terminvorschau 2026:

14.05. | 11-14 Uhr 21. Kräuter- und Staudenmarkt
(Himmelfahrt) auf Hof Wietfeldt, Bennebostel

20.06. Entenrennen
Samstag auf der Ziegeninsel, Celle

07. + 08.11. Wochenende des Restaurants
Samstag/Sonntag des DEHOGA

Aktuelle Informationen und Termine finden Sie jederzeit auf unserer Website unter www.onko-forum-celle.de.

Werden Sie Mitglied!

Auf unserer Website informieren wir über viele Möglichkeiten, die Arbeit des Onkoforums zu unterstützen. Die Mitgliedschaft in unserem Verein ist eine von vielen. Mehr Infos unter www.onko-forum-celle.de/unterstuetzung



Onkologisches Forum Celle e.V.

Krebsberatungsstelle • Ambulanter Palliativdienst

Wir machen manches leichter.

Sie erreichen uns persönlich:

Montag bis Freitag von 9⁰⁰ Uhr bis 12⁰⁰ Uhr

Mittwochs auch von 14⁰⁰ Uhr bis 16⁰⁰ Uhr

Termine nach Vereinbarung

Fritzenwiese 117, 29221 Celle

Telefon (0 51 41) 219 66 00

Telefax (0 51 41) 219 66 09

E-Mail info@onko-forum-celle.de

Homepage www.onko-forum-celle.de



DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Mitglied im
Paritätischen Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.

Ihre Hilfe macht unsere möglich !

Unsere Angebote sind umfassend und mit Ausnahme weniger Kurse umsonst, kosten aber Geld. Weniger als die Hälfte unserer Ausgaben werden durch öffentliche Zuwendungen gedeckt. Wir sind daher auf Spenden angewiesen. Wir sind Unterzeichner der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ und legen unsere Haushaltszahlen jederzeit offen (vgl. S. 29). Jeder Betrag, ob groß, ob klein, hilft und ist steuerabzugsfähig. Besonders hilfreich sind regelmäßige Zuwendungen, von denen wir wissen, dass wir uns auf sie verlassen können. Darunter fällt auch eine Mitgliedschaft (Jahresbeitrag ab 50 €). Für besonders große Beträge und Nachlässe wurde die Celler Krebsstiftung geschaffen, die diese anlegt und in jährlich festen Raten ans Onkoforum überweist.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____ **BIC** _____

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Onkologisches Forum Celle e.V.

IBAN
D E 6 3 2 5 1 9 0 0 0 1 0 8 3 0 0 0 0 3 0 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
V O H A D E 2 H X X X

Betrag: Euro, Cent _____

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers _____

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen) _____

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E _____ **08**

Datum _____ **Unterschrift(en)** _____

Spendenkonten:

Volksbank Celle
DE63 2519 0001 0830 0003 00

Sparkasse CGW
DE77 2695 1311 0000 2480 88

Bei Inlandsüberweisungen ist keine BIC erforderlich.

Eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt erhalten Sie automatisch spätestens zum Jahresende, wenn uns Ihre Adresse vorliegt.

St.-Nr. 17/204/06615
beim Finanzamt Celle

Celler Krebsstiftung:

Volksbank Celle
DE41 2519 0001 0913 2007 00